

FA-025

OWOplast und OWOnline AG

Stadtarchiv Olten

Stand: 07.04.2017

FA-025

OWOplast AG und OWoline AG (1932-1999).

Bestandsgeschichte: Die Archivalien konnten vom Projekt "Firmenarchive"/Peter Heim in Absprache mit dem Konkursverwalter zusammen mit dem ehemaligen Mitarbeiter R. Bitterli in den OWO-Räumlichkeiten in Mümliswil SO übernommen werden. Peter Heim führte eine erste Grobbewertung vor Ort durch. Frühere Signaturen: HVS 11

Verwaltungsgeschichte: - Kammfabrik Mümliswil (Kopien im Archiv: 1861-1911)

- OWO Presswerk AG (1932-199?)
- OWO O.Collection AG (umfirmiert aus OWO Presswerk AG, 199?-1996)
- Otto Beerli-Christen AG bzw. OBC Kunststoffwerk AG (Unterlagen im Archiv 1961-1996)
- OWO Kunststoffwerke AG (1996-1997)
- OWOplast AG und OWoline AG (1997-1999)

Im Herbst 1931 wurde die 1781 gegründete Kammfabrik Mümliswil, zuletzt Kammfabrik Otto Walter-Obrecht AG, aufgelöst. Aus der Nachlassliquidation wurden Teilbestände herausgelöst und am 9. 7. 1932 die Aktiengesellschaft OWO Presswerk AG, Mümliswil, gegründet. Sie beschäftigte sich mit der Herstellung von Kunststoffartikeln für Haushalt, Sanitär und Industrie. Die Kammproduktion ging 1932 an die Kroko AG, Kammfabrik, Mümliswil, über, die an selbem Standort bis 1990 produzierte. Die Fabrikanlagen der OWO Presswerk AG wurden 1941 ausgebaut und 1946 kam ein Filialbetrieb in Dagmersellen dazu. Die Beschäftigtenzahl wuchs bis 1964 auf 250 Mitarbeiter. 1973 übernahm die OWO die Otto Beerli-Christen AG (OBC) in Merenschwand, die auch im Kunststoffbereich tätig war. 1988 wurde die gemeinsame Marke «O.collection» eingeführt, um die Produktelinien von OWO und OBC zu vereinheitlichen. Die Auslandsgesellschaften O-Collection GmbH, Deutschland, und O-Collection International Benelux wurden 1995 neu gegründet. 1996 meldete die OWO O.Collection AG mit den Tochtergesellschaften OBC Kunststoffwerk AG und der OPW Immobilien Konkurs an. Daraus wurde die Nachfolgesellschaft OWO Kunststoffwerke AG 1996 gegründet. 1997 stieg Hansjörg Brunner als neuer Investor ein, löste die alte Struktur auf und gründete die OWOplast AG für Haushaltswaren und die OWoline AG für den Sanitärbereich. Aufgrund der Aktenlage wurden die Geschäfte zunehmend undurchsichtiger, Teilbereiche wurden verkauft, und zwischen den einzelnen Firmen erfolgten finanzielle Transaktionen. 1999 meldeten OWOplast AG und OWoline AG Konkurs an. Es wurde ein Strafverfahren gegen Hansjörg Brunner und seinen Finanzberater eröffnet.